

27.02.2026

Der Freischneider



Anwendungsgebiete:

Auf den ersten Blick erinnert ein Freischneider an einen großen Rasentrimmer, dabei ist er um einiges nützlicher. Dank verschiedener Aufsätze und Motorleistungen kann er nicht nur bei krautigen Pflanzen (z.B. Gras) eingesetzt werden, sondern, zum Glück für Forstwirte, auch bei verholzten Pflanzen bis zu einem Durchmesser von ca. 10 cm wie beispielsweise bei Brombeersträuchern oder Holunder. Da man mit ihm auf Bodenhöhe sehr ergonomisch arbeiten kann, wird er meistens bei der Pflege, der Vorbereitung einer Pflanzfläche oder bei der Wegepflege eingesetzt. Sobald man mit ihm längere Zeit am Hang arbeiten muss, wird es sehr anstrengend. Da der Freischneider an einem Gurt hängt, verteilt sich das Gewicht gleichmäßig auf den ganzen Oberkörper. Das Ergebnis ist eine relativ schonende, ergonomische Arbeitstechnik. Durch die typische Bauform eines Freischneiders werden die meisten Abgase und der meiste Lärm nach hinten ausgestoßen, was zu einer angenehmen Arbeitsweise beiträgt.

PSA / UVV:

Wie auch bei der Motorsäge sind bei Arbeiten mit dem Freischneider eine bestimmte Sicherheitsausrüstung zu tragen und bestimmte Sicherheitsvorkehrungen zu beachten. Die Persönliche Schutzausrüstung besteht aus:

- Sicherheitsschuhen
- Handschuhen
- Schnitenschutz- oder Schlagschutzhose
- Schutzbrille
- Warnkleidung (T-Shirt / Jacke)
- Ohrschützern
- Visier

Ein Helm muss erst benutzt werden, sobald die Umgebungsvegetation übermannshoch wird. Das Wichtigste Ausrüstungsteil, welches zugleich am häufigsten vergessen wird, ist die Schutzbrille. Vor allem bei Arbeiten mit einem Mähfaden, gibt es kleinste Partikel welche von der Rotation des Aufsatzes aufgegriffen und weggeschleudert werden. Dabei bietet ein normales Visier keinen ausreichenden Schutz!

Die Wahrscheinlichkeit einer Verletzung durch den eigenen Arbeitskopf ist bei der Arbeit mit dem Freischneider sehr gering. Allerdings schweben nach wie vor Umstehende und Passanten in Gefahr, weshalb der Sicherheitsabstand den wichtigste Punkt in der UVV (UnfallVerhütungsvorschrift) darstellt. Aus eigener Erfahrung weiß ich, wie schwierig es sein kann, den Sicherheitsabstand von 15 Metern beispielsweise an einer Straße einzuhalten. Weitere UVV - Punkte sind Beispielsweise:



- Das Mindestalter von 15 Jahren
- Das Tragen der aufgeführten PSA
- Schneidkopf bei Transport gegen Berührung sichern
- Beim Starten den Kontakt vom Arbeitskopf mit anderen Gegenständen vermeiden

Weitere bzw. genauere Ausführungen der unterschiedlichen Punkte sind auf der anhängenden Betriebsanweisung zu finden.

Tragegurt:

Wie bereits erwähnt wird ein Freischneider nicht frei gehalten, sondern wird in einem speziellem Gurtzeug getragen. Da dieser Gurt als Universalgröße verkauft wird, muss er vor dem Arbeiten / Tragen auf die Körpergröße eingestellt werden. Aus eigener Erfahrung weiß ich, dass das richtige Einstellen für ein entspanntes Arbeiten existenziell wichtig ist. Ist der Gurt falsch eingestellt führt dies zu schnellem Ermüden bei der Arbeit.

Ziel bei dem Anlegen eines solchen Gurtes ist es, dass das meiste Gewicht des Gerätes auf der Hüfte und das restliche Gewicht gleichmäßig verteilt auf den Schultern lastet. Da der Freischneider immer auf der Rechten Seite des Körpers hängt, muss mithilfe des Gurtes das Gewicht grade auf den Körper verteilt werden. Dies funktioniert bei jedem Modell eines Gurtes anders und unterschiedlich gut.



Ausführungen / Aufsätze



Freischneider werden in unterschiedlichen Ausführungen und unterschiedlichen Stärkeklassen verkauft. Die unterschiedlichen Ausführungen beziehen sich meistens auf die Länge des Schaftes und unterscheiden sich meist nur durch ca. 10 Zentimeter. Stihl hat eine breite Palette an Freischneider – Geräten, wovon nur ein paar wirklich für die Forstwirtschaft geeignet sind. In vielen Betrieben kommt beispielsweise den „FS 460 C“ und der „FS 490 C“ welche sich durch rund eine halbe Pferdestärke unterscheiden jedoch immer noch zu den Stärkeren Freischneidern zählen und ca. 1000 – 1300 Euro bei Stihl kosten zum Einsatz.

Für jeden Freischneider und für jede Arbeit gibt es meist sogar von demselben Hersteller einen passenden Arbeitsaufsatz. Diese verschiedenen Aufsätze sind wichtig, da sie (bei passender Arbeit) angewendet, den Arbeitsaufwand, die Arbeitszeit und den Materialverschleiß enorm reduzieren können. Es gibt mehrere Arten von Arbeitsaufsätzen wie den Mähkopf welcher

mit dünnen Plastikschnüren schneidet und sich nur für den Einsatz im Gras eignet.

Ebenfalls für alle Arten von Gras geeignet ist das sogenannte Grasschneideblatt. Es wird überwiegend in dichtem und Verfilztem Gras eingesetzt da es komplett aus Stahl besteht. Dann gibt es noch das Dickicht – und das Häckselmesser. Diese Aufsätze eignen sich vor allem für stärkere Vegetation und kleine Büsche, wie zb. Brombeerhecken, Schilf, etc..

Zuletzt gibt es noch das Kreissägeblatt in verschiedenen Ausführungen wobei meistens das Meißelzahn – Blatt bevorzugt wird. Dieser Aufsatz eignet sich zu Arbeiten in dünnen Büschen und Bäumen und sollte nur bis zu einem Durchmesser von max. 10 Zentimeter eingesetzt werden. Für jeden Arbeitsaufsatz gibt es auch einen bestimmten Schutz, welcher vor dem Arbeiten angebracht werden muss. Bei Stihl beispielsweise zeigen kleine Symbole auf den „Schutzblechen“ für welche Arbeitsköpfe sie geeignet sind.



Wartung:

Wie auch die Motorsäge muss der Freischneider gewartet werden. Die Wartung oder besser Einsatzprüfung an neueren Geräten hält sich stark in Grenzen: Gelegentlich den Luftfilter reinigen, alle Gelenke zum Einstellen der Maschine prüfen, die Anti – Vibrations – Dämpfer prüfen, sowie bei älteren Modellen ab und zu das Winkelgetriebe am Schaftende manuell durch einen Schmiernippel mit Schmierfett befüllen.

Die meiste Arbeit kommt eher beim Wechseln der Arbeitsaufsätze und beim Schärfen der Schneidwerkzeuge aus Stahl auf. Wohin gegen bei den

Mähköpfen die Mähfäden „nur“ ausgewechselt werden müssen, muss man die restlichen Aufsätze mit einer Metall-Feile schärfen. Dabei muss zusätzlich darauf geachtet werden, dass der Kopf anschließend immer noch rund läuft und nicht „eiert“.

Beim Schärfen des Kreissägeblattes ist es wichtig eine Rundfeile der passenden Größe, nämlich 5,8 mm in Verbindung mit einer Feil-lehre zu verwenden. Jeder zweite Zahn des Kreissägeblattes (bei Meißelzahn) wird in dieselbe Richtung gefeilt, in die er anschließend auch gebogen wird; diesen Biege - Vorgang führt man mit einem Schrenk - Eisen aus und bezeichnet ihn deshalb als Schrenken.



Schneiden mit dem Kreissägeblatt:



Das Schneiden mit dem Kreissägeblatt gestaltet sich oft schwieriger als das Schneiden mit anderen Aufsätzen. Das liegt nicht zuletzt an den Sägezähnen, welche sich im Gegensatz zu der glatten Schneide bei einem Dickicht Messer oder Häckselmesser schneller im Holz verkanten.

Ähnlich wie bei der Motorsäge gibt es beim Freischneider aufgrund der Drehrichtung eine Kick-Back-Zone am Kreissägeblatt, welche meiner Meinung nach aber bei weitem nicht so gefährlich ist, wie die der Motorsäge. Diese erstreckt sich von 12 bis 15 Uhr (Blick aus Sicht des Arbeitenden). Positiv am Kreissägeblatt: man kann mit ihm als einziger Aufsatz für den Freischneider eine richtige Schnitttechnik haben:

Mit verschiedenen Neigungen des Blattes kann man letztendlich bestimmen, wo das Gehölz hinfallen soll. Somit kann man es in vielen Situationen von sich weglenken, um sich unnötige Arbeit zu ersparen. Auch positiv: bei dem Kreissägeblatt gibt es viel weniger Steinschläge als beispielsweise bei einem Mähkopf.

Zusammenfassung:

Der Freischneider ist eine effektive Methode, kleine, komplex ausgeformte oder schwierig begehbbare Flächen möglichst ergonomisch und ökonomisch zu Pflegen und zu Mähen. Da die Arbeitssaison dieses Geräts auf die Vegetationsperiode (Sommer) fällt, sind neben der Hitze Wespen die größte Gefährdung für den Geräteführer. Der Umgang mit dem Gerät ist zügig erlernt und durch die starre Entfernung zum Mähkopf deutlich sicherer als die Arbeit mit der Motorsäge, weshalb dieses Gerät unter Aufsicht bereits durch Jugendliche mit Abschluss des 15- ten Lebensjahres bedient werden darf.

Quellen:

<https://encrypted-tbn0.gstatic.com/images?q=tbn:ANd9GcT2QBEscGNgMCWiflrYvzrQsz9Gc-22BQ3CpQ&s>

https://encrypted-tbn1.gstatic.com/shopping?q=tbn:ANd9GcRnW0mEFB9jZgWzESLJIloNLIB3fe2LIVjXovTI9qWWGsgM8-nqs5caoVboSaOFLXaKABY2gNjdpzyvXMsNDnn3yvTm_dgYNkP69iRy2NPXsSAkpf7reZp5Zw9iGtBg&usqp=CAC

https://encrypted-tbn2.gstatic.com/shopping?q=tbn:ANd9GcRYqc5C2Am_tRxr4T6_FSs8NQ_N5KdEBezTSEbC3a-n0wHRHp3TWHpZC3PDrJWXkpW7A0rPnL_sJpdRHy7P-JE52htYb2blnp3cQ2kdK0oC-TOWQli4NeMkYINodDh8PI&usqp=CAC